Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **62 (1972)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

PAUL TOMASCHETT, Surselva/Bündner Oberland. Disentis, Desertina-Verlag, 1972. 278 S., zahlreiche Abb. (teilweise farbig). (Schriftenreihe «Nossa Patria»). Wer gerne eine Erinnerung an einen Aufenthalt im Bündner Oberland besitzen möchte oder wer sich vor einer Reise dorthin in kurzen Zügen orientieren möchte, dem können wir das geschmackvoll aufgemachte und vorzüglich bebilderte Bändchen lebhaft empfehlen. Es ist ein sympathischer Reiseführer, der unaufdringlich und ohne allzu grosse wissenschaftliche Ambitionen von wesentlichen Eigenheiten der Surselva berichtet. Die einzelnen Kurzkapitel behandeln Landschaft, Klima, Besiedlung, Geschichte, Kunstgeschichte (mit kurzem Inventar der wichtigsten Kunstdenkmäler und einer Darstellung dreier moderner Maler), Sprache und Literatur, Tradition und Fortschritt (wobei also jeder Bruch mit der Tradition einen Fortschritt bedeutet), Bedeutungsangaben zu surselvischen Orts- und Flurnamen, Schilderung der Gegenwart; dazu kommen knappe Angaben zum «touristischen Angebot», über typische Speisen und ein Hinweis auf weitere Literatur. Einen besonderen Reiz des Bändchens machen die Bildbeigaben aus (unter denen wir auch Photos von E. Brunner in Luzern finden); wir erwähnen etwa: Kreuzspeichenrad, Scheunentor, Grabkreuz, Kornernte mit der Sichel, Korbflechter, Steinhauer, Prozession, Disentiser Landsgemeinde, Bräuche am Dreikönigstag und bei der Hochzeit. Wildhaber

URS KAMBER, Für wen ist die Schweiz merkwürdig? Reiseberichte aus dem 18. Jahrhundert. Basel, Gute Schriften, 1972. 76 S., 31 Abb. nach alten Stichen. Es war eine reizvolle Idee, eine Auswahl von Reiseberichten über die Schweiz im Verlag der Guten Schriften – und damit recht wohlfeil – herauszugeben. Urs Kamber hat diese Auswahl mit großer Umsicht und mit viel Liebe und Geschmack vorgenommen. Es lag ihm daran, vor allem repräsentative Texte aus nicht ganz leicht zugänglichen Werken abzudrucken. (Dem Fach-Volkskundler sollten zumindest die Verfasser bekannt sein, aber er wird trotzdem die verdienstliche Zusammenstellung dankbar begrüßen). Um den Umfang etwas einzuschränken, sind alle Alpenreisen hier nicht berücksichtigt. Sehr schön ist die Gliederung der Reiseberichte in sieben Kapitel: zunächst allgemeine Bemerkungen über das Reisen in der Schweiz (C. C. L. Hirschfeld, H. Heidegger, J. G. Ebel), dann Reisen im Jura (Bonstetten und Bridel); daran schliesst sich als «modisch-moralischer Reisebericht» ein Text aus J. G. R. Andreae. Der Rheinfall wird in drei Berichten ganz verschieden beurteilt. Es folgen «Reiseerfahrungen für Künstler» (C. G. Grass), «Reisen zu berühmten Zeitgenossen» und «Reisen des Herzens und des Verstandes». Am Schluß finden sich die nötigen Sacherklärungen und gute Angaben zu den Verfassern mit den Quellennachweisen. Die Abbildungen nach alten Stichen machen den gefälligen Band um so ansprechender. Wildhaber

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde

HANS HEROLD, Von den Trotten. In: Sandoz Bulletin (Basel) 23/1971, 25–38 (mit elf farbigen Abb. aus schweizerischen Weingebieten).

PAUL HUGGER, Eine eigenartige Alplandschaft im Waadtländer Jura. In: Regio Basiliensis/Basler Zeitschrift für Geographie 13, 1972, 170–179 (ill.).

PAUL HUGGER, Die letzten «Barden» des Jura oder Physiognomie des Erzählens. In: Sandoz Bulletin (Basel) 25/1972, 58–61 (mit Photos von ERLING MANDELMANN).

ERNST MURBACH, Die romanische Bilderdecke von Zillis und die Weltkarten des Mittelalters. In: Sandoz Bulletin (Basel) 26/1972, 29–42 (ill.).

GEORG THÜRER, 250 Jahre Appenzeller Kalender. In: Rorschacher Neujahrsblatt 1972, 125–144 (ill.).

Festschrift Matthias Zender, Bonn 1972. Darin: GERDA GROBER-GLÜCK, Lokalnamen von Sagengestalten. Verbreitung und Deutung, 144–168 (mit Einbeziehung der Schweiz). – ROBERT WILDHABER, Der Weißdorn in vergleichendem Volksglauben, 546–560 (ebenso). – ROLF BERGMANN, Zur Überlieferung der mittelalterlichen geistlichen Spiele, 900–909 (berücksichtigt auch das Osterspiel von Muri).

Adresse der Mitarbeiterin

CHRISTINE BURCKHARDT-SEEBASS, Oberer Rheinweg 25, 4000 Basel